



Jagern mit dem Wetterfleck



Selbst „Ötzi“, der Mann aus dem Eis, trug einen Wetterfleck bei der Jagd, auch wenn dieser aus Gras und nicht aus Loden war. Und unzählige Generationen von Jägern nach ihm hätten sich ein Leben ohne dieses einfache, aber multifunktionelle Kleidungsstück kaum vorstellen können.

Der Wetterfleck ist in seiner Urform die wohl einfachste Form eines Kleidungsstücks: ein Stück Stoff mit einem Loch für den Kopf in seiner Mitte. Und wirklich viel hat sich an der grundsätzlichen Form des Wetterflecks über die Jahrtausende auch nicht verändert.

Loden: leise und wetterfest

Natürlich werden heute bessere Materialien verwendet als zur Zeit der Steinzeitjäger. Als idealer Stoff hat sich Loden erwiesen. Loden wärmt, hält Schnee und Regen ab, ist gleichzeitig atmungsaktiv – und ist völlig

geräuschlos, was für einen Jäger eine mindestens so wichtige Funktion ist.

Für Hund und Herrl

Ein Wetterfleck ist aber weit mehr als nur ein Kleidungsstück. Dem Jäger dient er dort, wo ein Sitzler fehlt, als Unterlage oder anderswo zur Erhöhung der Sitzposition, damit Mann, Frau oder Kind über die Hochsitzbrüstung sehen. Aber auch der Hund lässt sich am Wetterfleck hervorragend ablegen. Und wenn der Hund einmal bei einer Nachsuche verloren geht, kann man den Wetterfleck als mobile Hundehütte im Revier lassen und den Hund dort am nächsten Morgen wieder einsammeln.



Zusammengerollt und über die Schulter geworfen, so einfach führt man den Wetterfleck mit ins Revier.

Für Stock und Stein

Hervorragend lässt sich der Wetterfleck aber auch als Gewehrauflage verwenden. Dank seiner beliebigen Formbarkeit gibt es kaum eine Geländeform, die sich nicht in eine passable Auflage für die Waffe umgestalten lässt. Sei dies ein Baumstumpf, ein Felsköpferl oder die Brüstung des Hochsitzes.

Tarnen und täuschen

Behelfsmäßig lässt sich der Wetterfleck aber auch ruckzuck als Sichtschutz einsetzen, sei es dort, wo keine entsprechenden Reviereinrichtungen vorhanden sind, oder dort, wo diese aufgrund gesetzlicher Regelungen auf allen Seiten offen sein müssen. Und schließlich und endlich gibt es im Leben jedes Jägers Situationen, die alternative Einsätze des Wetterflecks verlangen. Es könnte ja sein, dass einen der Schlaf übermannt oder man aus sonst einem Grund ganz dringend eine Liegestatt braucht.

Steiner 1888

Im Jahr 1888 wurde der Grundstein für die steirische Lodenmanufaktur Steiner in Mandling gelegt. Heute, fast 130 Jahre später ist der hochwertige Loden aus dem Hause Steiner vielen ein Begriff. Johannes und Herbert Steiner führen das Unternehmen in vierter Generation. Im Zentrum des Geschehens steht die Lodenfabrik, in der nach wie vor gesponnen, gewebt, gewalkt und veredelt wird. Aus hochwertigen Rohmaterialien wie feiner Merino-Schurwolle und ausgesuchten Mischungen aus Alpaka, Mohair und Kaschmir werden Decken und Lodenstoffe erzeugt. Vor einigen Jahren entstand die eigene Modedesigner Kollektion Steiner1888, bei der man ebenso auf natürliche Materialien zurückgreift. Die verschiedenen Damen- und Herrenmodelle vereinen Tradition und Moderne (www.steiner1888.com). DER ANBLICK legt großen Wert auf Qualität, daher lassen wir den ANBLICK-Wetterfleck im steirischen Unternehmen Steiner anfertigen. Überzeugen Sie sich selbst: Treue ANBLICK-Leser erhalten als Dankeschön für die Werbung eines neuen Abonnenten diese wertvolle Werbeprämie (siehe Seite 25).



Der Wetterfleck – seit Jahrtausenden der beste Schutz gegen Regen, Wind und Kälte.



Zum Ansitzen auf verheißungsvollen Wechsell.



Bietet unserem Freund ein warmes Plätzchen und die geruchliche Verbindung mit dem Herrl.



Als weiche wie geräuschlose Unterlage für präzise und somit weidgerechte Schüsse mit der Büchse.

